



Albert Stockebrand

* 21.1.1930 in Duisburg-Hochfeld
verheiratet, zwei Kinder

1969–1974 Bezirksausschuss Duisburg-Süd

Ratsmitglied 05/1975-10/1994 (Wedau/Bissingheim)

Stellv. Fraktionsvorsitzender 10/1984-11/1993

Schwerpunkte: Gesundheitspolitik (Vorsitzender Krankenhausausschuss), Schulpolitik, Umweltpolitik, Hauptausschuss

Albert Stockebrand war in seiner Zeit einer der einflussreichsten SPD-Kommunalpolitiker in Duisburg. Er hatte erheblichen Einfluss auf die Schulentwicklung in Duisburg, den Ausbau des Berufsschulwesens und die Gesundheitspolitik (Städtische Kliniken Wedau).

Nach dem Brand einer Sauna im Keller der Berufsschule, deren Leiter er war, stellte sich heraus, dass dafür eine Genehmigung der Stadt Duisburg nicht vorlag. Die öffentliche Kritik führte zu einem Rückzug von Albert Stockebrand aus der Kommunalpolitik.

Albert Stockebrand war Mitglied der Gesellschaftsversammlung Rheinland (Gesundheitsausschuss), Verwaltungsrat Sparkasse, Kuratorium Bertha-Krankenhaus

Ehrung: Stadtältester seit 11/ 1994

Telefonmechaniker (Duisburger Kupferhütte), Abendgymnasium, technisches Studium Aachen, Berufsschullehrer, Assistent SPD-Landtagsfraktion, persönlicher Referent des Arbeits- und Sozialministers Werner Figgen, danach wieder Berufsschullehrer, Berufsschulleiter Bertolt-Brecht-Berufskolleg, Huckingen.

Gewerkschaft GEW

SPD ab 1953, ab 1968, Mitglied im Ortsvereinsvorstand, Unterbezirksvorstand

Bürgerverein Wedau-Bissingheim, Psychiatrische Hilfgemeinschaft, Sauerländischer Gebirgsverein, Studio der Heimat, AWO, Begegnungsstätte für Behinderte

Hobbys: Wandern, Siedlerhaus Wedau